

Curriculum vitae

Walter Thirring ist einer der hervorragendsten Vertreter der Theoretischen Physik in Österreich. Er hat mit zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen zur Theoretischen Physik Maßstäbe in der Forschung gesetzt, und es ist zu einem guten Teil seinem Einfluß und seiner Persönlichkeit zu verdanken, daß die Theoretische Physik in Österreich ihr großes Erbe erfolgreich fortsetzen konnte.

Walter Thirring besuchte die Volks- und Mittelschule in Wien. Das Interesse an Physik war ihm schon von Kindheit mitgegeben, da auch sein Vater, Hans Thirring, Universitätsprofessor für Theoretische Physik in Wien war. Nach dem Krieg nahm er das Studium der Physik und Mathematik auf und promovierte mit 22 Jahren zum Doktor der Philosophie. Es folgte ein postpromotioneller Aufenthalt am Dublin Institute of Advanced Studies (bis 1950), bevor er Fellow an der Universität Glasgow und anschließend am M.P.I. Göttingen wurde. Die UNESCO ermöglichte ihm ein Jahr an der ETH Zürich, und danach erhielt er eine Assistentenstelle an der Universität Bern, wo er bis 1953 blieb. Ein weiteres Jahr verbrachte er am Princeton Institute for Advanced Studies. So lernte er die bedeutendsten Physiker seiner Zeit kennen wie Schrödinger, Heisenberg und Einstein, den nachhaltigsten Einfluß hatte wohl Pauli auf ihn. 1954 kehrte er als Dozent an die Universität Bern zurück. 1956/57 war er Visiting Professor am M.I.T. Cambridge und 1957/58 an der University of Washington, Seattle; einer Professur in Bern folgte eine langjährige Lehrtätigkeit an der Universität Wien (1959-1968). 1968 erfolgte seine Berufung als Direktor an das Theoretical Department CERN. 1971 kehrte er wieder an die Universität Wien zurück.

Walter Thirring verfügt über große Erfahrungen auf dem Gebiet der Elementarteilchenphysik, der Quantenfeldtheorie, der Festkörperphysik sowie des Mehrkörperproblems. Er ist Autor von nahezu 150 Publikationen über Themen aus diesen Gebieten. |

Daneben wurden von ihm Bücher veröffentlicht: *Einführung in die Quantenelektrodynamik* (1955), übersetzt in Englisch und Russisch, *Elementary Quantum Field Theory* mit E. Henley, Übersetzungen in deutscher, russischer und japanischer Sprache, *Lehrbuch der Mathematischen Physik I-IV* (1977-1980), Übersetzungen in englischer und polnischer Sprache. Es gilt als Standardlehrbuch der Mathematischen Physik.

Walter Thirring hat sich immer für die Mathematische Physik eingesetzt, daher war er auch einer der Begründer und erster Präsident der International Association for Mathematical Physics. Unter seinem Einsatz wurde 1993 das Internationale Erwin Schrödinger Institut in Wien als Begegnungspunkt von Forschern für Mathematische Physik gegründet, dessen wissenschaftlicher Direktor er zurzeit ist. Er konnte immer überzeugend seinen Standpunkt vermitteln, daß Mathematik und Physik miteinander wechselwirken sollen. Erst mathematisch einwandfreie Argumente garantieren die Relevanz einer physikalischen Aussage. Umgekehrt gibt es keine Physik ohne gute physikalische Inspiration, die wiederum die Mathematik zum Erkennen neuer Strukturen leiten kann.

Die Liste der zahlreichen Ehrungen, die ihm im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere zuteil wurden, liegt bei.

Seit 1952 ist er verheiratet mit Helga, geb. Georgiades. Er hat zwei erwachsene Söhne, Klaus und Peter. Seine große Liebe gilt der Musik und hier besonders der Orgel und der Komposition.

Awards

Eötvös Medal 1967

Erwin Schrödinger Prize 1969

Max Planck Medal 1977

Preis der Stadt Wien 1978

Großes Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst 1993

Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold 1993

Ehrendoktorat der Comenius Universität Bratislava 1994

Henri Poincaré Prize of IAMP (Int. Association of Mathematical Physics) 2000